

„Wir sind auf einem guten Weg“

ORTSCHAFT ALLAGEN 2021 Gerald Wege blickt optimistisch in Allagens Zukunft

VON REINHOLD GROBELOHMANN

Allagen – Es war im Corona-Jahr 2020 das wichtigste Thema in Allagen: die Glasfaseranschlüsse. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Ortsvorsteher Gerald Wege, der natürlich auch die zahlreichen Komplikationen mitbekommen hat, die es von der Bürgerinformation über Antragstellung, Verlegung der Zuleitung und anschließend der Hausanschlüsse bis zum direkten Anschluss gegeben hat. „Fast zeitnah wurden die Hausanschlüsse und die Hardware bei den förderfähigen Wohnungseigentümern montiert“, berichtet er. „Derzeit laufen auch schon mehrere Glasfaseranschlüsse“, so Gerald Wege. Bei den ersten Anschlüssen sei es zwar etwas holprig gelaufen, „aber es wird immer besser von Tag zu Tag“, erklärt der Ortsvorsteher, der von sich selbst behauptet, grundsätzlich optimistisch zu sein und positiv nach vorn zu denken. Dass bei diesem Projekt aber die Kommunikationswege zu verbessern sind, damit Kunden Informationen bekommen, wie und wann der neue Glasfaseranschluss läuft, galt von Anfang an und gilt nach wie vor. Er geht davon aus, dass im Laufe des Jahres hier bei den Nutzern große Zufriedenheit einkehrt. Damit hat sein Ort Allagen im Möhnetal die beste Anbindung, während den Nachbarn im Kirchspiel das Prozedere nun erst bevorsteht.

Dafür ist in Sichtgrov das Gewerbegebiet Fritz-Josephs-Straße gelegen, das sich mit der Eröffnung des Drogeriemarktes im vergangenen Jahr zu einem echten Einkaufszentrum gemauert hat. Davon profitieren natürlich auch die Einwohner Allagens, die nunmehr nicht mehr lange Wege in Nachbarstädte in Kauf nehmen müssen. Etwa nach Soest. Oder auch nach Warstein, was allerdings für Allagener manchmal mit mehr Mühen verbunden ist, als über die Haar in die Börde zu fahren. Gerald Wege ist aber froh, noch Angebote im Zentrum zu haben. „Wir haben den City-Point, und auch die Markthalle wird sehr gut angenommen. So kann man wenigstens das Nötigste im Dorf einkaufen.“

Seit verganginem Jahr werde intensiv über die Nutzung und Umgestaltung vom Haus Dassel diskutiert. „Es soll ein neues Konzept aufgelegt werden, um das Gebäude weiter in den Vordergrund rücken zu lassen“, sagt der Ortsvorsteher. „Das Haus Dassel ist prädestiniert, um für alle Bürgerinnen und Bürger zugäng-



Den Himmel über Allagen kann man vom Skywalk wunderbar betrachten.

FOTO: GROBELOHMANN

Vier Fragen an den Ortsvorsteher

Was ist im Jahr 2020 in Ihrem Ortsteil besonders gelungen?
Glasfaseranschluss lief von Tag zu Tag besser

Was konnte nicht zu ihrer Zufriedenheit geregelt werden?
Nicht genügend Grundstücke für Bauinteressenten

Welche Schlagzeile möchten Sie in diesem Jahr in der Zeitung lesen?
„Stadt und Bürger handeln gemeinsam klimafreundlich“

Welche Schlagzeile möchten Sie nicht lesen?
„Stadt und Bürger handeln nicht klimafreundlich“

lich gemacht zu werden.“ In der Parkanlage sieht er dank des Engagements der Ehrenamtlichen bereits echte Fortschritte. „Der Park ist schon jetzt mit vielen sehenswerten Dingen aufgewertet worden“, verweist er auf mehrere aufgestellte Skulpturen sowie einen Bouleplatz.

Haus Dassel und Park im Aufwind

Über die Internetseite des Haus Dassel könne man zu dieser Sehenswürdigkeit viel erfahren. Besonders der virtuelle Rundgang sei beeindruckend, verweist er daher auf die Internetadresse www.hausdassel.de. Ausdrücklich nennen und danken möchte Gerald Wege „die unermüdliche Arbeit der Arbeitsgruppe Haus Dassel, um Ferdinand Ferber und Theo Pankoke und allen anderen Mitwirkenden“. In diesem Zusammenhang ist er froh, dass im Haus Dassel die Möglichkeit von Trauungen

besteht, auch wenn dies im Corona-Jahr deutlich weniger in Anspruch genommen wurde. Aber die 15 Trauungen aus dem Jahr 2019 machten deutlich, dass ein echter Bedarf vorhanden ist. Das Hochzeitszimmer, das eigentlich als früheres Amtszimmer auch Büro des Ortsvorstehers ist, werde gut genutzt. Gerald Wege macht seine Ortsvorsteher-Arbeit lieber von seinem Versicherungsmakler-Büro im einstigen Feuerwehrgerätehaus unweit der Möhne aus, wo er auch wohnt. Auch in Corona-Zeiten war es dort einfacher, kurz vor die Tür zu treten und mit Mitbürgern auf Abstand zu sprechen. Denn auch für sie ist es praktisch, dass man mal eben kurz anhalten kann.

Freude bereitet dem Ortsvorsteher auch das erfolgreiche Engagement der Dorfinitiative mit ihrem Leader-Projekt „3-Landschaftserlebnissen Möhnetal“. Nach Bau und Inbetriebnahme des Skywalks, von dem aus man den schönsten Blick über Allagen



Allagen
Ortswappen

hat, gehe es nun an die Planung der Wanderwege. „Hier müssen viele Räder ineinander greifen“, sagt Gerald Wege. Die Baumfällarbeiten im Wald, die viele Wege derzeit unbegebar machen, seien derzeit ein Problem. Reizvoll sei der „außerschulische Lernort“ am Möhnetalradweg auf dem Gelände von Naturstein Dassel und die dazu gehörige digitale Kindertour, die in Planung seien. „Da gibt es noch viel zu tun unter der Leitung von Uli Cordes, der das hervorragend managt“, sagt Wege. Erfreut registriert er, dass sich der größte Ärger um den Verkehr zum Skywalk gelegt hat. „Nach dem anfänglichen Hype, hat es sich eingespielt.“

Zufrieden ist der Ortsvor-

SERIE

Unsere Ortschaften

Zu Jahresbeginn widmet sich unsere Zeitung in einer Artikelserie der Entwicklung der neun Warsteiner Ortschaften. Die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher blicken auf das vergangene Jahr 2020 zurück und schildern die Pläne und Herausforderungen für das neue Jahr 2021. In allen Ortschaften hat sich die Bevölkerungszahl 2020 erhöht:

1. Warstein 8710 (+78)
2. Belecke 5351 (+24)
3. Suttrop 3163 (+53)
4. Allagen 2420 (+22)
5. Sichtgrov 1999 (+2)
6. Hirschberg 1714 (+18)
7. Niederbergheim 1199 (+11)
8. Mülheim 842 (+17)
9. Waldhausen 313 (+1)

Stadt Warstein 25722 (+226)

steher auch darüber, dass die Umgestaltung des Pavillons am Johannesplatz bevorsteht, wo es bald einen eigenen Stromanschluss gibt.

Engagiert ist der Ortsvorsteher auch, was die Bereitstellung von Bauplätzen angeht. „Wir bekommen sogar Nachfragen aus dem Ruhrgebiet und aus Soest“, berichtet er. Insbesondere seien es aber auch Einheimische, die bauen möchten. In 2020 seien es rund 20 Interessenten gewesen. Wege: „Einige Baulücken konnten geschlossen werden. Bei vielen anderen sind die Eigentümer derzeit



Nur wenige Baulücken sind als Bauplätze verfügbar.



Der Glasfaserausbau soll 2021 zum Ende kommen.



Hotel Postillion weicht dem neuen Bauprojekt.



Drei Häuser mit jeweils fünf Eigentumswohnungen sind am Haus Dassel geplant.



„Nach dem anfänglichen Hype hat es sich eingespielt.“

Gerald Wege zum Leader-Projekt Skywalk

nicht bereit die Grundstücke zu verkaufen. Daher musste ich vielen Interessenten leider mitteilen das derzeit keine Baugrundstücke zu Verfügung stehen.“ Allein im Januar habe er nun zehn Nachfragen gehabt. Er sei mit der Stadt hier aber „in guten Gesprächen, eine schnellstmögliche Lösung zu finden. Hier ist die Stadt auch bereit, das Vorhaben nach allen Kräften zu unterstützen“. Dass nach dem Abriss des Hotels Postillion an gleicher Stelle drei Häuser entstehen mit 15 Eigentumswohnungen, beurteilt der Ortsvorsteher positiv.

Ein großes Anliegen ist Gerald Wege, der inzwischen auch für die CDU im Stadtrat sitzt, dass in Zukunft klimafreundlicher gehandelt wird. „Wir werden noch sehen, dass Corona vielleicht sogar das kleinere Problem war.“

Gerald Wege

Gerald Wege (58) ist seit 2014 Ortsvorsteher von Allagen. Er ist selbständig und hat in der Dorfstraße ein Versicherungsmakler-Büro.

Warstein kann 221 700 Euro für Ganztags abrufen

Warstein – 221 700 Euro kann die Stadt Warstein aus einem Investitionsprogramm in den Ganztagsausbau bekommen, das Bund und Länder zur Abmilderung der Corona-Folgen in Form einer Verwaltungsvereinbarung beschlossen haben. Von den insgesamt 750 Millionen Euro stehen NRW gut 158 Millionen Euro an Bundesmitteln zur Verfügung, die durch das Land sowie die Kommunen vor Ort jeweils um knapp 34 Millionen Euro ergänzt werden. Förderanträge der Schulträger sind bis zum 28. Februar bei den Bezirksregierungen einzureichen.

„Die Anfragen an uns als Landespolitiker in der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt: Die Kommunen als Schulträger sind bereit und warten auf diese Investitionsmittel für die Ganztagsbetreuung. Die Förderrichtlinie schafft jetzt Planungssicherheit“, so der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Jörg Blöming aus Erwitte: „Insgesamt stehen für die Kommunen in meinem Wahlkreis 1 537 500 Euro zur Verfügung: Hier von erhält die Gemeinde Anröchte 110 600 Euro, die Stadt Erwitte 149 000 Euro, die Stadt Geske 229 800 Euro, die Stadt Lippstadt 719 200 Euro, die Stadt Rütten 107 200 Euro und die Stadt Warstein 221 700 Euro. Der Kreis Soest als Schulträger erhält zudem ebenfalls 133 900 Euro. Mit dem Geld können neue ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote an den Grundschulen ausgebaut oder die Qualität bei bestehenden Ganztagskonzepten gestärkt werden.“

Viele Schülerinnen und Schüler seien während der Pandemie ins Hintertreffen geraten, weil sie unter erschwerten Bedingungen zu Hause statt im Klassenverband und mit ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in der Schule lernen mussten oder müssen. Blöming weiter: „Insbesondere an den Grundschulen, wo der direkte Kontakt, persönliche Beziehungen und Geborgenheit noch sehr wichtig sind, wiegen solche Einschnitte schwer. Deshalb ist es goldrichtig, jetzt hier zu investieren und den Grundstein dafür zu legen, dass es nach der Corona-Krise nicht nur bergauf geht für die Bildung unserer jüngsten, sondern steil bergauf.“

Energieberatung per Telefon

Warstein – Die Stadt Warstein ist kommunaler Kooperationspartner des Netzwerkes „Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest“. Innerhalb dieser Zusammenarbeit werden jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Zeit von 16 bis 18 Uhr kostenfreie Initialberatungen zur energetischen Sanierung durch den qualifizierten Energieberater Dipl.-Ing. Dieter Fromme im Rathaus der Stadt Warstein angeboten. Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine persönliche Energieberatung leider nicht möglich. Die nächste Beratung per Telefon oder Email findet am Donnerstag, 11. Februar 2021 statt. Eine Anmeldung ist bis zum 4. Februar im Rathaus unter Telefon 02902/81-210 oder per E-Mail über m.wulf@warstein.de erforderlich. Sie leitet die Anfragen an den Energieberater weiter oder stellt den Kontakt her.



Haus Dassel wurde 2020 während des ersten Lockdowns von Event-Organisator Patrick Risse in grellen Farben getaucht – sehr zur Freude der Allagener. FOTO: DANIEL SCHRÖDER